

Mauritius: Ein Lebens– und Wirtschaftsraum am Rande der Afrikanischen Platte

Stellen Sie Fakten zu den Themenbereichen Wirtschaft und Gesellschaft vor. Beleuchten Sie dabei vorhandene Chancen, Probleme und Spannungsfelder.

Notieren Sie außerdem eine Schlagzeile (oder Zitat) und begründen Sie, weshalb Sie gerade diese ausgewählt haben.

Einleitung

Mauritius, ein Inselstaat, knapp 500 km² größer als die Stadt London, gehört zu den Maskarenen¹, einer Inselgruppe rund 850 km östlich von Madagaskar und damit geografisch zu Afrika. Ihr Name ist wohl nur einigen betuchten Tauchsportlern und noch weniger noch betuchteren Philatelisten wirklich ein Begriff. Doch, natürlich, gehört haben auch wir Europäer ohne Schnorchel oder exquisiter Briefmarkensammlung ihn schon — in den vergangenen Jahren vor allem durch mittel– oder unmittelbar von Menschenhand verursachte Katastrophen —, aber eine greifbare Vorstellung vom Alltag auf dieser Insel können wir uns wohl kaum machen. Nun, dies zu ändern ist die Absicht dieses Artikels. Hier sollen ein wenig die wirtschaftliche Gesamtsituation der Republik, die gesellschaftliche Gemengelage und weniger offensichtliche Details aufgezeigt und besprochen werden. Zu diesem Zweck wurden unterschiedliche Quellen herangezogen; die werten Leser finden diese im Fließtext durch Kürzel und/oder Fußnoten angezeigt und jeweils am Ende der Seite aufgelistet und verlinkt.

Wirtschaft

Als die drei bedeutendsten Wirtschaftszweige sind wohl die Landwirtschaft (Zuckerrohr), die Textilindustrie und der Tourismus zu nennen. Zuckerrohr wird auf nahezu 90 % der kultivierten Fläche Mauritius' angebaut, ein Großteil der Bevölkerung lebt direkt oder indirekt von der Produktion beziehungsweise Verarbeitung von Zuckerrohr (EZA, 2016)², obwohl die Landwirtschaft nur etwa 3,4 % des BIP ausmacht. Der deutlich größte Anteil des Bruttoinlandsprodukts entfällt mit etwa 66 % auf den Dienstleistungssektor, gefolgt von der Industrie mit 18,4 % (Statista, 2022)³. Eine Reihe Naturkatastrophen^{4,5} der letzten Jahre, fallende Zuckerpreise sowie das stufenweise Auslaufen ei-

1 Google Maps: Mascarene Islands

2 EZA, 2016, MSS – Mauritius Sugar Syndicate

3 Statista, 2022, Bruttoinlandsprodukt von Mauritius

4 ESA, 2020, Ölkatastrophe vor Mauritius

5 Wetter.com, 2024, Wirbelsturm trifft Mauritius mit voller Wucht—Zehntausende ohne Wasser

nes Abkommens mit der Europäischen Union, welches der Preissicherung (zuletzt deutlich über dem Weltmarktniveau) gedient hatte, haben zu einer starken Verlangsamung des Wirtschaftswachstums geführt⁶. Dennoch lässt sich sagen, dass Mauritius zu den wirtschaftlich stabilsten (Fragile States Index, 2023: 38/120)⁷ und liberalsten Staaten Afrikas mit einem der höchsten Pro-Kopf-Einkommen (PKE) des Kontinents zählt. Der Global Competitive Report⁸ führte Mauritius 2019 auf Platz 52 von 140 verglichenen Staaten und im Bereich „Wirtschaftliche Freiheit“ sah das Fraser Institute⁹ das Land 2021 gar auf Platz 16, also bequem im obersten Viertel (zum Vergleich: Österreich rangierte auf Platz 28). Die Arbeitslosenquote lag 2021 bei 7,41 % (CIA, 2021)¹⁰, die Jugendarbeitslosigkeit allerdings bei 25,3 % (was in seltsamem Widerspruch zu Vorwürfen von Zwangsarbeit — auch von Kindern — und der Schätzung der ILO¹¹, dass 2022 etwa 1,4 % der Kinder zwischen zehn und 14 Jahren arbeiten mussten, zu stehen scheint). Bei genauerer Betrachtung dieser (und anderer) Kennzahlen verschiebt sich die Perspektive allerdings. Die Regierung von Mauritius ist wohl bemüht, etwaige Defizite zu beseitigen beziehungsweise diesen durch entsprechende Mechanismen vorzubeugen, jedoch scheinen einige dieser Missstände weniger situationsbedingt oder selbst verschuldet denn vielmehr „importiert“ (also durch Kräfte von außen ins Land getragen) zu sein. Ähnliche Diskrepanzen ergeben sich bei gesellschaftlichen bzw. gesellschaftspolitischen Kennzahlen (hier scheint es auffällig oft deutliche Abweichungen zu geben, ja nachdem welche Statistik zurate gezogen wird). Dies kann sowohl Unschärfen bei der Erhebung als auch individueller „politischer Absicht“ geschuldet sein. Eine detaillierte Analyse der Umstände würde allerdings den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen.

Gesellschaft

Während einige Beobachter (wie earthlink e.V.¹²) die im Land herrschende Armut als (eine) Rahmenbedingung für diesen Missstand erkennen wollen, sehen Global Change Data Lab (GCDL)¹³ und andere Mauritius in ihrem jeweiligen Armuts-Ranking teilweise besser gestellt als die Vereinigten Staaten oder das Vereinigte Königreich. So liegt etwa der Anteil der Bevölkerung, der mit weniger als \$2,15/Tag sein Auskommen finden muss in den VS (1,0 %) und dem VK (0,3 %) deutlich über dem von Mauritius (0,1 %). Erst bei einem Mindesteinkommen von \$6,85 ändert sich das Bild

6 Wikipedia, 2024, Mauritius (Deutsch)

7 Fragile States Index, 2023, Mauritius

8 GCR, 2019, Mauritius Competitiveness Index

9 Fraser Institute, 2021, World Rankings: Economic Freedom Map

10 CIA, 2021, The World Factbook: Unemployment rate, Country comparison

11 ILO, 2021, Überprüfung der jährlichen Berichte im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit

12 earthlink e.V., 2010, Aktiv gegen Kinderarbeit: Mauritius

13 GCDL, 2019, Share of Population Living in Extreme Poverty, 2019

dramatisch zugunsten der beiden Erstgenannten, wie sich auch aus der *Liste der Länder nach Armutsquote* auf Wikipedia¹⁴ ablesen lässt (wobei sich im Rahmen dieses Aufsatzes nicht eruieren ließ, woher Wikipedia seine Daten bezog).

In Bezug auf die Gesamtbevölkerung und demografische Verteilung lässt sich jedenfalls festhalten, dass Mauritius trotz etwaiger Schwachpunkte in der Anerkennung bestimmter Menschenrechte (z.B. die sexuelle Orientierung betreffend) allgemein gesprochen zu den liberaleren Ländern der bekannten Welt zählen darf — insbesondere angesichts der Tatsache, dass es sich um ein Land mit etwa 1,3 Millionen Einwohnern in einer Region handelt, die weder ökonomisch noch ökologisch als bevorzugt gelten kann (ja, es ist diesem Autor bekannt, dass Menschenrechte als unteilbar zu gelten haben).

Von den erwähnten etwa 1,3 Millionen Einwohnern sind etwa zwei Drittel zur Ethnie der Indomauroitier (vom indischen Subkontinent stammend) zu zählen, 27 % sind Kreolen (Nachfahren von Sklaven aus Afrika und Madagaskar), 3 % sind Sinomauroitier (aus China stammend) und eine noch etwas kleine Minderheit sind Frankomauroitier (aus Frankreich stammend). Als solches darf die Bevölkerung von Mauritius als multikulturell und liberal angesehen werden, was auch in der Verteilung der Religionszugehörigkeit und der Sprachenvielfalt ihren Ausdruck findet: 48,5 % bekennen sich zum Hinduismus, 26,3 % zum römischen Katholizismus, 17,3 % zum Islam und etwa 7,8 % bekennen sich zu anderen christlichen Glaubensrichtungen oder einer anderen (bzw. keiner) Religion. Zwar gibt es de iure keine Amtssprache, de facto werden in der Volksversammlung aber Französisch und Englisch gesprochen, während in der Bevölkerung Französisch nur von 4,1 % und Englisch von weniger als 1 % der Menschen als Alltagssprache verwendet werden (CIA, 2011)¹⁵.

Chancen, Probleme, Spannungsfelder

Das Land ist in einen „benachbarten“ Wirtschaftsraum (COMESA) und mehrere Kooperationen (Afrikanische Union, SADC, Commission de l'Océan Indien) eingebunden, was für einen Fortbestand der politischen und wirtschaftlichen Stabilität zu sprechen scheint, aber es fällt zunehmend schwer, den „Elefanten im Raum“ zu ignorieren: das Klima. Die klimatischen Veränderungen werden der kleinen Republik, die derzeit aufgrund ihrer geografischen Lage am 20. südlichen Breitengrad bereits durchschnittlich 15 Zyklone pro Jahr erlebt, weiter zusetzen. Jeder Zyklon, der auch auf Land trifft, schwächt die Wirtschaft zusätzlich (Ernteaufschläge, Zerstörung der Infrastruktur). Die globalen Anstrengungen dieser Entwicklung entgegenzuwirken, werden ihr Übriges tun; Luft- und Schifffahrt wurden bereits als einige der größten Umweltsünder identifiziert. Ohne diese wird es aber für entlegene Staaten immer schwieriger bis unmöglich, ihre Zielmärkte ausreichend mit

¹⁴ Wikipedia, 2023, Liste der Länder nach Armutsquote

¹⁵ CIA, 2011, The World Factbook: Mauritius

Produkten zu versorgen, was zu einem weiteren Rückgang des Wirtschaftswachstums führen wird. Ohne erfolgreich Handel treiben zu können, wird die Produktion und Verarbeitung von Gütern überflüssig, was wiederum zum Verlust von Arbeitsplätzen und einer übermäßigen Belastung des Sozialsystems beziehungsweise Verarmung der Bevölkerung führen wird.

Mauritius' Aufschwung nach ihrer Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich (1968) stützte sich hauptsächlich auf Investitionen aus dem Ausland. Dies hatte nicht nur zum wirtschaftlichen Erfolg und politischer Stabilität geführt, sondern den Inselstaat auch zur „Steuer-oase“ werden lassen. Seit 2016 wird Mauritius in der sogenannten „Schwarzen Liste“ der Europäischen Union geführt. Dies und eine zunehmende Schwächung der eigenen Wirtschaftskraft könnte nicht nur außereuropäische Investoren abschrecken, sondern auch zu innenpolitischen Unruhen führen. Die Abwärtsspirale würde sich immer schneller drehen. Das Ökosystem (Mauritius ist vom drittgrößten Korallenriff der Welt umgeben), ohnehin fragil, ist bereits in Gefahr und damit auch der Tourismus; Ähnliches gilt für das Zuckerrohr (die davon abhängige Industrie und die Arbeitsplätze). Auch die Textilindustrie „hängt am seidenen Faden“ (Exportquoten, billigere Arbeitskräfte aus dem Ausland). Die Aussichten für diese „elysische Insel“ wie Jakob Strobel y Serra Mauritius in seiner Reportage in der FAZ (2023)¹⁶ beschrieb, sind trüb — auch wenn gerade kein Zyklon seine Spur der Verwüstung durch den Südindischen Ozean zieht.

Mysteriöses Delfinsterben und Proteste in Mauritius¹⁷

Dieser Bericht von Thilo Thielke aus Kapstadt für die FAZ vom 30. August 2020 steht hier nicht so sehr als Anprangerung von Umweltverschmutzung enormen Ausmaßes oder dem leichtfertigen Umgang mit Gefahrenstoffen (obgleich beides für diesen Autor auch Grund genug und durchaus gerechtfertigt wäre), sondern viel mehr, um zu zeigen, wie fragil Gesellschaften (auch durch diese Umstände) geworden sind. Wenn mehrere Tausend (die Zahl 100.000 wird wohl eine „medienwirksame Rundung“ gewesen sein) an sich „friedfertiger und toleranter“ Menschen (so der oben genannte Feuilletonist der FAZ) bereit sind, in einer offenkundig konzertierten Aktion auf die Straße zu gehen, um lautstark den Rücktritt ihrer Regierung — die mutmaßlich (eigentlich sogar höchstwahrscheinlich) an dieser Misere keinerlei Schuld trägt — zu fordern, könnte man es einerseits einen Triumph der Demokratie (und ein klares Indiz für die intakte Meinungs- und Versammlungsfreiheit im Lande) nennen, man könnte aber andererseits auch die Frage stellen, ob diese Demokratie nicht leicht Gefahr läuft, sich durch Unvernunft selbst zu entmachten.

¹⁶ Strobel y Serra, J., 2023, FAZ, Mauritius oder die Suche nach dem irdischen Paradies

¹⁷ Thielke, T., 2020, FAZ, Kapstadt, Mysteriöses Delfinsterben und Proteste in Mauritius